

NACHRICHTEN & BERICHTE

Regressprüfungen

Ärzte, die im niedersächsischen Prüfungsausschuss mitarbeiten, sollen dieses Gremium verlassen, fordert die Ärztenossenschaft ägnw.

5

GESUNDHEITSPOLITIK

Gendiagnostik nimmt zu

Die Zahl der Gentests in Deutschland hat sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt, die Anzahl der Beratungen allerdings stagniert.

8

MEDIZIN

Fördern Ballerspiele Gewalt?

Wenige Experten leugnen den Einfluss von Killerspielen auf die Psyche. Aber nicht jeder glaubt, dass Jugendliche durch die Spiele verrohen.

10

Herzbeschwerden verringern

Durch Frequenzsenkung lassen sich pektanginöse Beschwerden deutlich verringern.

11

WIRTSCHAFT

Spezialwissen wird verfügbar

Die Telemedizin kann besonders bei seltenen Erkrankungen die Versorgung von Patienten verbessern.

13

Freiheit bei Entscheidungen

Die Unikliniken sehen sich – bei gleichen Rahmenbedingungen – auf Augenhöhe mit den Privaten.

15

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (061 02) 506-160
Fax: (061 02) 50-123
Redaktion:
Tel.: (061 02) 50-2605/x
Fax: (061 02) 588-2605/x
zeitung.de
ezeitung.de
ne

ZB MED

ernbliche Pflegemängel festgestellt. Bei etwa zehn Prozent der Pflegebedürftigen ist mangelhafte Pflege Ursache von schweren Gesundheitsschäden. In 20 bis 40 Prozent der Fälle ist mangelhafte Pflege ein Gesundheitsrisiko.

„Heute weisen die Heime große Defizite in der medizinischen Ver-

die medizinische Versorgung und die Qualitätskontrolle sein.

Ärzteorganisationen wie die KBV und der NAV-Virchowbund begrüßten gestern die Initiative von Schmidt. Prinzipiell sehen auch die Krankenkassen Handlungsbedarf, so eine VdAK-Sprecherin. **Siehe auch Seiten 2/8**

Plädoyer für Systemausstieg

BAD SASSENDORF (eb). Führende Vertreter des Hausärzteverbandes warben am vergangenen Wochenende beim westfälisch-lippischen Hausärztetag für einen Systemausstieg. Der Ausstieg sei die einzige sinnvolle Perspektive, sagte der Vorsitzende des bayerischen Hausärzteverbandes Dr. Wolfgang Hoppenthaller. Diese Position ist jedoch unter den Kollegen nicht unumstritten. **Siehe Seite 7**

Weitere CME-Module online

Bis zu 16 Punkte gibt es mit der Sommer-Akademie

NEU-ISENBURG (eb). Ab heute können mit der Sommer-Akademie der „Ärzte Zeitung“ bis zu 16 Punkte gesammelt werden. Acht kostenlose CME-Pakete stehen dafür auf www.aerztezeitung.de zur Verfügung. Das Punkten ist einfach: Zuerst werden die jeweils drei Akademie-Folgen pro Paket gelesen. Für die CME-Punkte



müssen jeweils zehn Fragen online beantwortet werden. Von www.aerztezeitung.de führen Links zur CME-Webseite der „Ärzte Zeitung“. Dort können nach Anmeldung die Pakete und Fragen aufgerufen werden. Bei mindestens sieben richtigen Antworten pro Paket gibt es einen Punkt, bei zehn richtigen Antworten zwei CME-Punkte.

Aufklärung erhöht Vorsorge-Rate

Zu wenig Verwandte von Darmkrebs-Patienten gehen bislang zur Koloskopie

HANNOVER (eb). Nur jeder Fünfte mit erhöhtem Darmkrebsrisiko geht zur Koloskopie. Diese Rate kann offenbar erhöht werden, wenn Verwandte ersten Grades von Darmkrebs-Patienten über ihr Risiko aufgeklärt werden.

Professor Tim Greten von der Medizinischen Hochschule Hannover hat jetzt die Ergebnisse einer Studie vorgelegt, in der die Teilnahme an der Darmkrebs-Vorsorge bei Risikopatienten untersucht wurde. Das waren Verwandte ersten Gra-

des von Darmkrebs-Patienten, bei denen der Tumor vor dem 60. Lebensjahr diagnostiziert worden war. Von denjenigen Geschwistern, die das Risiko kannten, gingen immerhin 27 Prozent zur Koloskopie. Bei den nicht Aufgeklärten waren es nur 20 Prozent (Annals of Oncology 18, 2007, 1518).

Derzeit wird Verwandten ersten Grades von Darmkrebs-Patienten eine Koloskopie empfohlen, wenn sie ein Alter erreicht haben, das zehn Jahre vor dem Erkrankungsalter des Betroffenen liegt.

Für die Studie verschickten die Kollegen Fragebögen an 602 Patienten, die an Darmkrebs erkrankt und jünger als 60 Jahre waren. 442 (73 Prozent) beantworteten die Fragen, sie waren im Mittel 51 Jahre alt. Gefragt wurde etwa, wie viele Eltern und Geschwister eine Vorsorge wahrgenommen hatten.

Greten wurde für die Studie mit dem Felix Burda Award 2007 und dem Präventionspreis Innere Medizin der Deutschen Stiftung für Innere Medizin ausgezeichnet.

Siehe auch Kommentar Seite 2

ger Mesere Melkamu. In diesem Jahr bekamen erstmals auch die beiden langsamsten Läuferinnen und Läufer einen Preis. 147 000 Euro an Spenden und Startgelder fließen in den Pflegedienst der Aids-Hilfe Frankfurt.

Siehe auch Seite 16

Arztbrief: Patient muss zustimmen

NEU-ISENBURG (eb). Ärzte sind gesetzlich verpflichtet, ihren Kollegen Befundbriefe zu schicken. Diese Berichtspflicht ist in Paragraph 73 (Absatz 1 b) des fünften Sozialgesetzbuchs festgehalten. Voraussetzung ist allerdings, dass die Patienten ihre Einwilligung geben müssen, damit diese Briefe verschickt werden können. Ein Vordruck kann Ärzten die Arbeit erleichtern. **Siehe Seite 14**

Wegweiser zur Fortbildung

FRANKFURT / MAIN (eb). Heute liegt der „Ärzte Zeitung“ wieder der Fortbildungskalender der Initiative Pro Fortbildung des Deutschen Hausärzteverbandes bei. Der Kalender enthält eine Liste von Fortbildungsangeboten, sortiert nach Bundesländern. Die im Kalender genannten Fortbildungen können auch online unter www.profortbildung.de gebucht werden.

